Ueber den Gebrauch der Meier'schen Würfelzählrahme

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1853)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720509

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in tüchtigen pädagogischen Schriften allgemeinen und speziellen Inhalts, wie in Kellners Pädagogik der Volksschule; er soll sie aber auch und vorzüglich im Umgang mit Kollegen, in Konferenzen suchen. Diese, gut und wohlmeinend geleitet, sind ganz geeignet, den Lehrer in seiner theoretischen und methodischen Bildung zu fördern, ihm Kraft und Muth zu erhalten für sein Amt und die Beschwerden desselben, seinen Blick klarer auszubilden für seine Aufgabe. Wir haben die Wirkungen guter Konferenzen schon mannigfach auch an uns erfahren und empfehlen dieselben aus Ueberzeugung allen Lehrern. Da und dort blühen Konferenzen; an andern Orten sind sie am Erstehen. Wir wünschen denselben von Herzen guten Fortgang, eine erfreuliche Entwicklung, und mögen die Lehrer, wo es ihnen immer möglich ist, die Konferenzen fleißig benutzen und sich nicht leicht abhalten lassen vom Besuch derselben durch diese und jene Hindernisse. Wir sind überzeugt, daß die Tit. Erziehungsbehörde von sich aus alles thun wird, den Lehrern eine sorgenfreiere Existenz zu bereiten nach und nach, und so wird der Besuch der Konferenzen auch mehr und mehr möglich werden.

Dieses Wort kommt aus dem Herzen eines warmen Schulfreundes; die Lehrer mögen es freundlich hinnehmen und in ihren Schulen und in ihrer Liebe zum Volke zeigen, daß es ihnen Ernst sei um die Bildung der Jugend.

Ueber den Gebrauch der Meier'schen Würfelzählrahme.

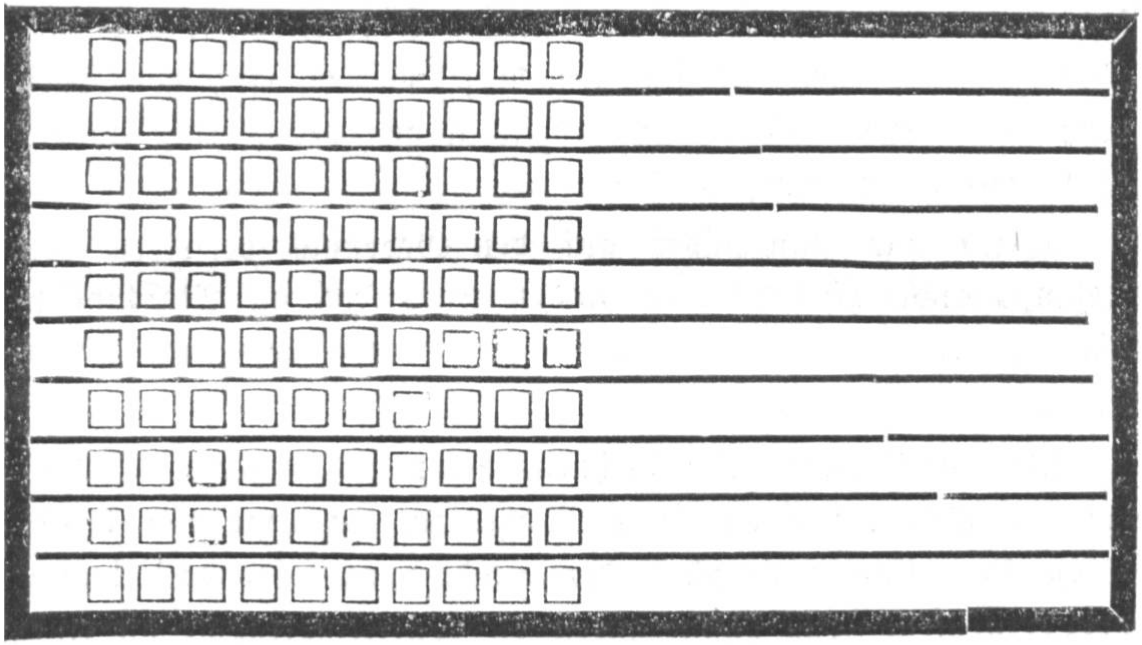
a. In welchen Beziehungen oder Fällen ist dieselbe beim Rechnungsunterrichte zweckmäßig zu gebrauchen?

b. Auf welche Weise ist sie zu gebrauchen?

Vorwort.

Herr Camenisch, Lehrer an der Elementarschule in Chur, hat sein Verfahren beim Rechnungsunterricht in seiner Klasse zu Papier

gebracht. Wir haben ihn ersucht, die kurze Darstellung abdrucken zu lassen. Es mag manchem Lehrer an Gesammtschulen und in Unterklassen, sowie vielen Müttern sehr erwünscht sein, eine spezielle Anleitung zu erhalten zur razionellen und recht fruchtbaren Ertheilung des ersten Rechnungsunterrichts. Man vergesse nicht, daß der erste Unterricht in der Elementar-Klasse bei jedem Fache den späteren gründlichen Fortschritt und die allgemeine Geistesentwicklung der Kinder bedingt, und so mag auch die folgende Anweisung dazu beitragen, den Elementarunterricht innerlich zu heben. Z.



Die Meier'sche Würfelzählrahme ist ein sehr praktisches Veranschaulichungsmittel beim Unterrichte im Rechnen von Anfang bis in die Mittelschule.

Insbesondere eignet sie sich als Veranschaulichungsmittel beim ersten Unterrichte im Rechnungsfache und zwar weil sie ein leicht übersehbares Ganze bildet und dann aber auch dem Kinde nach seinen einzelnen Theilen deutlich hervortritt.

Als Ganzes bildet sie den Hunderter oder 10 Zehner oder Zig und zwar in Form des Quadratfußes, da sie nach jeder Seite 1′ lang ist.

Nach den einzelnen Theilen zerfällt sie in 10 größere Stäbe, Zehner, Zig, der Länge, wie der Höhe nach gleich deutlich hervortretend. Jeder dieser Stäbe zerfällt dann wieder in 10 kleinere Theile, von denen jeder einen Einser bildet. Jeder andere dieser Einer, Einser, Einheiten ist weiß und ebenso abwechselnd jeder andere von schwarzer Farbe. Es dient dies eben zur leichteren Ueberschaulichkeit der einzelnen Theile, Einheiten, von deren richtiger oder unrichtiger Vorstellung gute oder verderbliche Folgen für den spätern Unterricht im Rechnen erwachsen werden.

Die Meiersche Würfelzählrahme hat nebst andern so hauptsächlich in dieser Beziehung wesentliche Vortheile vor der russischen Zählmaschine. Es sind bei derselben die einzelnen Theile nicht so deutlich sichtbar, einestheils wegen der Form, anderntheils mit Bezug auf die Farbe.

Wenn wir nun näher auf den Gebrauch derselben beim Zahlunterrichte eingehen, so finden wir, daß die Maschine bei allen Operationen in den Rechnungselementen wesentliche Dienste leistet.

Als erste Uebung beim Rechnen scheint mir immer die Bildung richtiger Zahlvorstellung jeder Menge im Umfange von 1—10. Diese Vorstellung suche ich in dem Kinde durch folgende Uebungen hervorzurufen. Ich hänge zuerst die Würfelzählrahme an einem Orte im Zimmer frei auf, so daß sie leicht von allen Schülern, die ich im Rechnen unterrichten will, gesehen und ganz überschaut werden kann. Dann bringe ich die einzelnen Würfel alle nach der linken Seite hin, so daß mir rechts ein freier Raum bleibt. Jetzt fordere ich die Kinder auf mir zu sagen, wie viele Würfel auf der rechten Seite der Rahme wären. Antwort: keine.

Dadurch bildet sich der Begriff der Zahl 0 oder nichts. Um das Kind nicht nur an die Zählrahme zu binden, mache ich die gleiche Uebung mit aufgehobener Hand aber geschlossenen Fingern und frage wie viele Finger strecke ich aus. Antwort: keine. Ferner frage ich die Kinder, wie viele Punkte auf der sauber

abgewischten Tafel stehen. Antwort: keine. So noch einzelne, doch nicht mehr zu viele Fragen.

Um den Begriff der Zahl 1 nur an und für sich zu bilden, schiebe ich nun von der linken zur rechten Seite ein Würfelchen, sprechend: das ist ein Würfelchen, dieß wird von den Kindern nachgesprochen einzeln und im Chor.

Weitere Uebungen: Haltet mir 1 Finger auf, 1 Griffel, 1 Federrohr, macht 1 Punkt auf die Tafel; 1 stehende Linie.

Zur Bildung des Zahlbegriffs 2 übergehend, schiebe ich zu dem 1. Würfelchen auf der rechten Seite noch eines hin, sprechend: Das sind 2 Würfel.

Die Kinder haben das Gleiche zu sprechen.

Weitere Uebungen: Haltet 2 Hände auf; macht 2 Punkte; 2 Striche, zählet wie viele Augen und Ohren ihr habet u. s. w. Wer kann nun bis auf 2 zählen? was folgt auf 1?

Bei der Bildung des Zahlbegriffs 3 würde ich ebenso verfahren, zu den 2 Würfeln rechts 1 Würfel hinzuschieben und sprechen, das sind 3 Würfelchen. So mit ähnlichen weitern Uebungen wie oben; nur dürfen die Fragen und Befehle immer mehr wechseln; z. B. Wie viele Finger halte ich auf? 3, macht 3 Punkte. Haltet 3 Finger auf; zählt die Finger, die man zum Griffelhalten braucht. Zählt alle bis 3. Was folgt auf 2? 3.

Auf ähnliche Weise würde ich die Bildung der Zahlbegriffe bis 10 einüben.

Dieß zur Bildung der Zahlbegriffe von 1—10; bei der ersten Bildung der Zahlvorstellungen von 1—10 betrachteten wir jede einzelne Zahl nur an und für sich, nicht im Verhältniß zu andern Zahlen; gegründet auf die Beobachtungen bei Kindern, daß dieselben nur Zählen und nicht zusammenzählen.

(Fortsetzung folgt.)